

# Von der Ich-AG zum stabilen Ein-Frau-Unternehmen

**Betriebsporträt** Schmucke Tonnenhäuschen aus Bobingen schaffen mit Online Shop den Durchbruch auf dem deutschen Markt

VON PITT SCHURIAN

**Bobingen** Der englische Begriff „Bin“ steht für Abfallbehälter. Die Binbox ist das Häuschen dafür. Und es ist der Firmenname von Ulrike Gerhards Ein-Frau-Unternehmen. Das hat sie 2006 als Ich-AG gegründet. Inzwischen scheint es ein Selbstläufer zu sein. „Gerade habe ich meinen ersten Auftrag aus Österreich bekommen“, sagt sie stolz. Ihr Haupt-Absatzgebiet sind jedoch der Norden und der Westen Deutschlands. Warum ausgerechnet

in Bayern ihre Boxen eine Seltenheit sind, ist ihr ein Rätsel. Denn die Vertriebswerbung läuft für alle gleich übers Internet.

Der Durchbruch von der Ich-AG zum stabil laufenden Kleinunternehmen kam Anfang 2008. Damals startete Ulrike Gerhard einen Online Shop für Binboxen und wurde prompt von einem Wohnungsbaunehmen entdeckt. Seither liefert sie rund hundert Boxen pro Jahr aus. Vor allem Besitzer von Reihenhäuschen oder Mehrfamilienhäusern seien ihre Kunden. Die haben

die Mülltonnen nahe der Haustüre, wollen sie so aber dort nicht sehen.

Ihre Binboxen dürften hingegen ruhig auffallen, sagt sie. Nicht wenige wählen bewusst auffallende Farben. „Auffallend, weil anders, dürfen meine Boxen sein“, meint Ulrike Gerhard. Denn im Gegensatz zu frühen Modellen aus Waschbeton etwa, brauche man ihre Deko-Häuschen nicht verstecken. „Es gibt sie in 14 Farben und mit verschiedenen Dächern: Ein Pult, eine Kuppel oder eine Pflanzwanne sind möglich. Die farbigen Wände lassen sich



Ulrike Gerhard machte mit dekorativen Mülltonnenhäuschen ihre Ich-AG zur bundesweit handelnden Firma.

Foto: Pitt Schurian

„Auffallend, weil anders, dürfen die Boxen sein. Man muss sie nicht verstecken.“

Ulrike Gerhard

auch mit Lochblech kombinieren.“ Sowohl Edelstahl als auch Laminat seien absolut wetterfest und pflegeleicht. Moos habe keine Chance und selbst Graffitis könnten entfernt werden. Nach dem Öffnen der Türe lassen sich die Tonnen an einem Bügel nach vorne kippen und befüllen.

Das Grundkonzept für Produkt und Vertrieb leitete Ulrike Gerhard übrigens aus einer eigenen Facharbeit ab, die sie einst für eine kaufmännische Prüfung schrieb. Die Modulbauweise gehört dazu, die Fertigung gibt sie nach Auftragseingang an die Firma ihres Mannes ab, und die Auslieferung übernimmt eine Spedition. Vor Ort sind die Binboxen schnell aufgestellt. Mit Justierschrauben stehen sie schnell fest auf dem Boden.

Fest auf dem Boden steht Ulrike Gerhard auch bei Fragen, wenn es um die unterschiedlichen Tonnengrößen in Deutschland geht: „Ich frage den Kunden, wo er das Häuschen aufstellt, dann weiß ich auch, welche Halterung wir brauchen. Ob 120 oder 240 Liter, wir bringen alles hübsch unter.“